

## RESEARCH ARTICLE / ARAŞTIRMA MAKALESİ

## *Der schriftsteller Boris Pasternak und seine rezeption im Deutschland des 20. Jahrhunderts*

The author Boris Pasternak and his reception in 20th century Germany

Sevinc Tofiq kızı Rzayeva 

Bakü Slavyan Universitesi, Germanistika İnstitutu, e-mail: [sevinc\\_rzayeva@yahoo.de](mailto:sevinc_rzayeva@yahoo.de)

### Abstract

The poet and writer Boris Pasternak had developed a particularly close connection to Germany and German culture since his youth.

During his two longer stays in Germany, in 1905 and 1912, Pasternak acquired the German language, became familiar with German literature, especially Romanticism, devoted himself first to music, then to the study of philosophy, especially that of Marburg Neo-Kantian Hermann Cohen. Pasternak considered philosophy an important source for his poetry.

From 1946 to 1955 Boris Pasternak worked on his first and only one novel "Doctor Zhivago". The novel was not allowed to be printed because it was suspected of being critical of the regime in the Soviet Union. The novel was not officially allowed to appear until 1988. Outside of Russia, however, the novel became an instant international success, as "Doctor Zhivago" was translated into 18 languages in quick succession.

In Germany, the success story began as early as 1958, after the first German translation by Reinhold von Walter was published by S. Fischer Verlag Frankfurt am Main.

The article discusses how Pasternak and his novel «Doktor Zhivago» were received in Germany and how this novel had a «transcultural» reception effect in Germany in the 20th century.

**Keywords:** reception, journey, origin story, novel, protagonist, poem, Nobel Prize

**Citation/Atıf:** RZAYEVA, S. T. (2022). Yazar Boris Pasternak ve 20. yüzyıl Almanya'daki resepsiyonu. *International Journal of Language and Awareness*. 1(1),31-37. DOI: [10.33390/ijla.1890](https://doi.org/10.33390/ijla.1890)

**Corresponding Author/ Sorumlu Yazar:**  
Sevinc Tofiq kızı Rzayeva  
E-mail: [sevinc\\_rzayeva@yahoo.de](mailto:sevinc_rzayeva@yahoo.de)



Bu çalışma, Creative Commons Atıf 4.0 Uluslararası Lisansı ile lisanslanmıştır.

This work is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License.

## Abstract

Der Dichter und Schriftsteller Boris Pasternak hatte seit seiner Jugend eine besonders enge Bindung zu Deutschland und zur deutschen Kultur entwickelt.

In seinen beiden längeren Aufenthalten in Deutschland, im Jahr 1905 und im Jahr 1912, eignete sich Pasternak die deutsche Sprache an, machte sich mit der deutschen Literatur vertraut, speziell der Romantik, widmete sich zuerst der Musik, dann dem Studium der Philosophie, insbesondere dem Marburger Neukantianer Hermann Cohen. Die Philosophie betrachtete Pasternak als wichtige Quelle für seine Poesie.

Von 1946 bis 1955 arbeitete Boris Pasternak indes an seinem ersten und einzigen Roman „*Doktor Schiwago*“. Der Roman durfte nicht gedruckt werden, weil er in der Sowjetunion als regimekritisch verdächtigt wurde. Da durfte der Roman offiziell auch erst 1988 erscheinen. Außerhalb Russlands wurde der Roman jedoch auf Anhieb ein internationaler Erfolg, da „*Doktor Schiwago*“ in rascher Folge in 18 Sprachen übersetzt wurde.

In Deutschland begann die Erfolgsgeschichte bereits 1958, nachdem die erste deutsche Übersetzung von Reinhold von Walter im S. Fischer Verlag Frankfurt am Main erschienen war.

Der Beitrag diskutiert, wie Pasternak und sein Roman „*Doktor Schiwago*“ in Deutschland rezipiert wurde und wie gerade dieser Roman eine „transkulturelle“ Rezeptionswirkung im Deutschland des 20. Jahrhunderts entfaltet hatte.

**Schlüsselwörter:** Rezeption, Reise, Entstehungsgeschichte, Roman, Hauptfigur, Gedicht, Nobelpreis

Gliederung:

1. Einführung
2. Boris Pasternak und die Entstehungsgeschichte seines einzigen Romans „*Doktor Schiwago*“
3. Das Leben und Rezeption von Pasternak in Deutschland
4. Einige Parallelen in der Rezeption des Romans „*Doktor Schiwago*“ und Kurban Saidis „*Ali und Nino*“
5. Zusammenfassung

1. Einführung

**Boris Leonidowitsch Pasternak** (\*29. Januar/10. Februar 1890 in Moskau; † 30. Mai 1960 in Peredelkino bei Moskau) war ein russischer Dichter und Schriftsteller. International bekannt ist er vor allem durch seinen Roman „*Doktor Schiwago*“. 1958 wurde ihm der Nobelpreis für Literatur verliehen, den er jedoch aus politischen Gründen nicht annehmen konnte.

In Moskau als Sohn jüdischer Eltern geboren, wuchs Boris Pasternak in einem intellektuellen und künstlerischen Milieu auf. Sein Vater Leo-

nid war Künstler und Professor an der Moskauer Schule für Malerei, seine Mutter die bekannte Pianistin Rosa Kaufmann. Unter den Freunden und Bekannten, die Pasternak bereits in jungen Jahren zu Hause antraf, waren Musiker, Künstler, Schriftsteller - einer davon Lew Tolstoi, dessen Bücher sein Vater Leonid illustrierte ([https://de.wikipedia.org/wiki/Boris\\_Pasternak](https://de.wikipedia.org/wiki/Boris_Pasternak)).

Pasternak arbeitete lange an seinem ersten und einzigen Roman „*Doktor Schiwago*“ nach dem (2. Welt-) Krieg, der aufgrund seines Inhalts in der Sowjetunion nicht erscheinen durfte. Der Roman, der während der russischen Revolutionszeit vor und nach 1917 handelt, beschreibt die Konflikte, in die ein Intellektueller (Schiwago) und seine geistigen und religiösen Überzeugungen mit der revolutionären Bewegung und der sozialistischen Realität gerät. Als Vorbild für Lara, die weibliche Hauptfigur des Romans, soll dabei Pasternaks langjährige Geliebte Olga Iwinskaja fungiert haben. Der Roman erschien 1957 nur im Ausland, zunächst in Italien und danach in 18 anderen Sprachen - ein internationaler Erfolg. In der Sowjetunion konnte er erst 1987 unter Gorbatschow publiziert werden, nachdem

man Pasternak offiziell rehabilitiert hatte. Der gleichnamige Film mit Omar Sharif und Julie Christie (Regie: David Lean, 1965) gewann 1966 fünf Oscars und war ein internationaler Erfolg in den Kinos (Valentin Belentschikow, 1922-1923:233).

## 2. Boris Pasternak und die Entstehungsgeschichte seines einzigen

### Romans „Doktor Schiwago“

Seit dreißig Jahren ist der Roman „Doktor Schiwago“ die Quelle einer Vielzahl kritischer Literatur in allen Sprachen der Welt geworden. Infolge seiner Veröffentlichung in der Zeitschrift „Neue Welt“ (Nr. 1-4, 1988) beginnt diese Literatur, sich rasch mit innerstaatlicher Kritik zu ergänzen. Eine Vielfalt von Interpretationen dieses Werkes, der mit absichtlicher stilistischer Einfachheit geschrieben ist, ist bemerkenswert. Es war nicht ohne Grund, dass einer der Leser in „Ogonyok“ schrieb, dass er sich viel Mühe gab, dabei sogar zwischen den Zeilen lesend, um etwas zu finden, was als Grund für das verhängte langfristige Verbot des Werkes „Doktor Schiwago“ dienen könnte.

Der Autor des Romans dachte am allerwenigsten über die Publizistik und politischen Debatten nach. Er hat sich ganz andere - künstlerische - Aufgaben gestellt. Dies ist der Grund, warum das Buch, das zunächst Gegenstand eines politischen Skandals und beispiellosen sensationellen Ruhms wurde, allmählich zu einem Objekt des ruhigen Lesens, der Liebe, der Anerkennung und des Lernens wurde.

Nach der Definition von Rainer Maria Rilke, einem der Pasternak geistig nahestehenden europäischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, ist der Künstler eine Person, die aus der Natur schreibt. Sein Ziel ist es, unverfälscht zu vermitteln, wie er selbst die Ereignisse der Außenwelt wahrnimmt, um diese Ereignisse in Phänomene der geistigen Welt, der Welt der menschlichen Wahrnehmung zu verwandeln und sie plastisch darzustellen; sein oberstes Ziel ist es, diesen Ereignissen ein neues, langes Leben im Gedächtnis der Menschen und ihrer Existenz zu geben (Быхаров А., 2008:302).

„Doktor Schiwago“ war das Ergebnis langjäh-

riger Arbeit von Boris Pasternak, die Erfüllung eines lebenslangen Traums. Seit 1918 begann er wiederholt, große Prosa über das Schicksal seiner Generation zu schreiben, und war aus verschiedenen Gründen gezwungen, dieses Werk unvollendet zu lassen. In dieser Zeit hat sich auf der ganzen Welt und insbesondere in Russland unerkennbar alles verändert. Als Reaktion darauf änderten sich die Ideen, die Figuren und ihre Schicksale, der Stil des Autors und die Sprache selbst, in der er es für möglich hielt, mit Zeitgenossen zu sprechen. Der Text entwickelte sich von Erfahrung zu Erfahrung und folgte dem mentalen Zustand seines Schöpfers, seinem Zeitgefühl. Die Seiten der Briefe und Manuskripte, die in einer klaren, seelenvoll fliegenden Handschrift von Pasternak geschrieben sind, erwähnen ständig die Arbeit an der Prosa.

Im ersten Winter des Krieges brannten Pasternaks Manuskripte in einem Feuer aus. Er bereute aber sie nicht. Der Krieg brach nach Jahren des Terrors in der Verteidigung gegen den faschistischen Angriff von Seiten der Streitkräfte und Länder aus, der Pasternaks aufrichtiges Mitgefühl erweckte. Der Krieg vereinte alle, indem man an allgemeinen Nöten teilnahm, an der Trauer der Verluste, an der Freude derer, die gerettet und gewonnen wurden. Pasternak schrieb, dass *„die tragische, schwierige Zeit des Krieges eine lebende Zeit und in dieser Hinsicht eine freie, freudige Rückkehr eines Gemeinschaftsgefühls mit allen war.“* Auf diese Weise konnte er sich die Idee des lyrischen Epos neu vorstellen - einen Roman über das Wichtigste, über die Atmosphäre der europäischen Geschichte, in der wie in seinem eigenen Haus seine Generation geformt wurde.

Als er mehrere große Übersetzungsarbeiten abgeschlossen hat, schreibt er seit Ende 1945 Prosa. Nachdem er mehrere Namen geändert hatte: „Junge und Mädchen“, „Die Kerze brannte“, - hieß der Roman vom Herbst 1946 an „Doctor Schiwago“.

Der Roman wird voraussichtlich im Sommer fertiggeschrieben. Es umfasst die Zeit von 1903 bis 1929 mit einem Epilog über den Großen Vaterländischen Krieg. Der Held Yuriy Andrejewitsch Schiwago, ein denkender Arzt mit den Suchanfragen, kreativen und künstlerischen Faltun-

gen, stirbt 1929. Nach seinem Tod bleiben die Notizen und unter anderen Blättern die fertigen Verse, die in seiner Jugend geschrieben wurden, von denen einige zusammen das letzte Kapitel des Romans bilden.

Es ist bezeichnend, dass Pasternak den Tod des Protagonisten in das Jahr 1929 legt, zur Zeit des Zusammenbruchs des Lebensstils im Land, des Vorabends vom Mayakovskys Selbstmord, des Jahres, das in „Schutzbrief“ das letzte Jahr des Dichters genannt wurde. Der Roman über Doktor Schiwago und die in seinem Auftrag verfassten Verse wurden zum Ausdruck der Freude, die Angst vor dem Tod zu überwinden.

*„In Bezug auf Füllung, Klarheit und Beschäftigung mit meiner geliebten Arbeit ist das Leben der letzten Jahre für mich fast ein kontinuierliches Fest der Seele. Ich bin mehr als zufrieden damit, ich bin glücklich damit, und der Roman ist der Ausweg und Ausdruck dieses Glücks“,* schrieb Pasternak 1955 (E. A. БВТУШЕНКО, 1989:28).

Der kreativ begabte Held des Romans versucht, seine eigenen Vorstellungen zu verwirklichen. So wird sein Blick durch die Umstände zu einem Maßstab und einer tragischen Einschätzung der Ereignisse des Jahrhunderts und das Gedicht - zur Unterstützung und Bestätigung der Hoffnungen und des Glaubens an die lang erwartete Erleuchtung und Befreiung, deren Vorläufer der historische Inhalt aller Nachkriegsjahre ist.

Wenn man den Roman liest und erneut liest, kommt man zu dem Schluss, dass die Hauptsache darin eher dem Leser gezeigt wird, als ihm in einer harten, beharrlichen Form erzählt wird. Die Liebe zum Leben, die Sensibilität für seine Stimme und das Vertrauen in seine unverfälschten Erscheinungsformen sind die Hauptanliegen des Autors. Dies manifestiert sich am stärksten in der Rede und den Handlungen des Haupthelden und Lyrikers - Yuriy Schiwago. Er schätzt den Sinn für ein menschliches Maß und kennt die fatalen Folgen des erzwungenen Eingreifens des Menschen in Natur und Geschichte.

Schiwago ist geneigt, mit den moralischen Idealen der Revolution zu sympathisieren und ihre Helden, die Leute der direkten Aktion, wie die Antipov-Strelnikov, zu bewundern. Er sieht aber auch deutlich, wozu ihre Handlungen aus-

nahmslos führen. Nach seinen Beobachtungen führt Gewalt nur zu Gewalt. Der allgemeine produktive Lebensverlauf wird verletzt, verwüstet und sinnlos, ersteres wiederholt, fordert und befiehlt. Er sieht, wie die Macht des ideologischen Schemas jeden zerstört und zu einer Tragödie für den wird, der sich dazu bekennt und es anwendet. Es gibt Grund zu der Annahme, dass es diese Überzeugung ist, die Doktor Schiwago von der Prosa unterscheidet, an der Pasternak vor dem Krieg gearbeitet hat.

Während er an dem Roman arbeitete, bemerkte Pasternak, dass er über die Vergangenheit schrieb. Damit sein Text halb vergessene Ereignisse in ein für Zeitgenossen notwendiges Wort umwandeln und am geistigen Leben nachfolgender Generationen teilnehmen konnte, musste man über die Sprache nachdenken, sie von alternden Details befreien, deren Schärfe und Ausdruckskraft aus Erfahrung und Weitsicht nicht von Dauer waren. Er sagte, dass er absichtlich den Stil vereinfacht, indem er „in einer modernen Übersetzung, in der aktuellen Sprache, gewöhnlicher, einfacher und ruhiger“ versucht, zumindest einen Teil dieser ungeteilten Welt zu vermitteln, zumindest den Wertvollsten - aus der Ferne, aus den durch das Evangeliumsthema „herzliche, farbige, organische Wahrnehmung des Lebens.“ (Евр. Пастернак, 1988:29).

Seit 1946 prüfte das Nobelkomitee sechs Mal die Kandidatur von Pasternak, der für einen Preis nominiert war. Zum siebten Mal, im Herbst 1958, wurde sie „für herausragende Leistungen in der modernen Lyrik und die Fortsetzung der Traditionen der großen russischen Prosa“ ausgezeichnet.

In den politischen Kommentaren war der Preis ausdrücklich und eindeutig mit der Veröffentlichung des Romans „Doktor Schiwago“ verbunden, der nicht in der UdSSR veröffentlicht und angeblich antisowjetisch war.

Ein ungeheurer Skandal brach aus. Der Pasternak-Akte-Bericht, in dem nichts dem tatsächlichen Stand der Dinge entsprach, würde Hunderte von Seiten umfassen. Die Tatsache, dass der ihm verliehene Ehrenpreis in Schande und Schmach verwandelt wurde, wurde für Pasternak zu einer tiefen Trauer. Er war gezwungen,



die Prämie „aufgrund der damit verbundenen Bedeutung in der Gesellschaft, zu der er gehört“, abzulehnen. Bis Ende 1958 erschien aber der Roman in allen europäischen Sprachen.

10. Februar 1960 Pasternak wird 70 Jahre alt. Es gab eine Reihe von Glückwunschbriefen aus der ganzen Welt. Beim festlichen Abendessen waren Freunde aus dem Künstlerkreis.

Pasternak litt regelmäßig an den Schmerzen in der linken Hälfte des Rückens. Er versuchte, nicht auf sie zu achten, aber bis Ende April waren sie so stark geworden, dass man einen Arzt rufen musste. Seit Anfang Mai ist er ans Bett gefesselt. Sein Zustand wurde immer schlimmer. Zuerst wurde angenommen, dass dies ein zweiter Myokardinfarkt war, aber eine Röntgenaufnahme zeigte einen weit verbreiteten Krebs der linken Lunge.

Am Tag vor dem Ende erklärte Pasternak, wie qualvoll für ihn die Dualität seiner Anerkennung war, die in Russland völlig unbekannt blieb. „Mein ganzes Leben war nur ein Kampf mit regierender und triumphaler Vulgarität für ein freies und spielerisches Menschentalent. Das hat mich das ganze Leben gekostet“ (Евг. Пастернак, 1988:32), sagte er.

### 3. Das Leben und Rezeption von Pasternak in Deutschland

Zum ersten Mal kam Boris Pasternak 1905 im Alter von fünfzehn Jahren nach Deutschland. Es war seine erste Auslandsreise. „Alles ist ungewöhnlich, alles ist anders, als ob man nicht lebt, sondern einen Traum sieht, an einer fiktiven, für niemanden obligatorischen Theateraufführung teilnimmt. Du kennst niemanden, niemand sagt dir etwas... Bald gewöhnte ich mich an Berlin, schlenderte durch die unzähligen Straßen und einen unendlichen Park, sprach deutsch, täuschte mich unter dem Berliner Verweis, atmete eine Mischung aus Dampfrauch, leichtem Gas und Bier ein, hörte Wagner zu“ (Елена Беленинова, 2013-08-23).

Pasternak hatte 1912 die Gelegenheit, Deutschland erneut zu besuchen. Ziel seines Besuchs war Marburg, genauer gesagt die Marburger Philosophieschule.

Boris beschäftigte sich zu dieser Zeit ernst-

haft mit Philosophie. Geld für eine Reise nach Deutschland wurde von seiner Mutter gespendet. In Marburg mietete der junge Mann ein billiges Zimmer am Stadtrand. Boris beschreibt wie immer seine Eindrücke von dem, was er an dem neuen Ort sah, in einem Brief an seine Eltern:

„Wenn es nur eine Stadt wäre! Und dann ist dies eine Art mittelalterliches Märchen. Wenn nur Professoren hier wären! Und dann öffnet sich manchmal mitten in einem Vortrag ein donnerndes gotisches Fenster, die Spannung von Hunderten von Gärten füllt den geschwärzten Saal, und von dort schaut der ewige, große Vorwurf aus den Bergen. Wenn nur Professoren hier wären! Und hier ist noch Gott“ (aus einem Brief an die Eltern vom 11. Mai 1912) (Елена Беленинова, 2013-08-23).

Bilder und Motive früher Marburger Gedichte werden sowohl in seinen späteren Texten als auch im Roman Doktor Schiwago auftauchen.

Die nächste Begegnung des Dichters mit Deutschland fand zu Sowjetzeiten statt. 1921 reisten die Eltern und Schwestern von Boris Pasternak nach Berlin. Die Brüder Boris und Alexander blieben in Moskau zurück. Man ging davon aus, dass nach dem Abwarten der schweren Zeiten die ganze Familie bald wieder zu Hause sein würde, wie es 1906 der Fall war. Er wollte seine Familie sehen, sie seiner jungen Frau Yevgenia Pasternak, geborene Lurie, vorstellen und nebenbei frische Luft schnappen, seine dekadenten Stimmungen und Gefühle überwinden.

Boris und Yevgenia kamen im September 1922 in Berlin an. Sie wohnten im Gasthof Fasaneneck. Yevgenia suchte nach einer Möglichkeit, Malerei zu studieren, so dass sie und ihr Mann bald nach Weimar gehen.

Pasternak liebte den Berliner U-Bahnhof Gleisdreieck, wo sich Bahn und U-Bahn kreuzen. Er stieg oft hohe Treppen mit Blick auf die Stadt hinauf, beobachtete den Sonnenuntergang und die sich kreuzenden Eisenbahnschienen darunter. Diese Eindrücke spiegeln sich in seinem im Januar 1923 verfassten Gedicht „Gleisdreieck“ wider (Елена Беленинова, 2013-08-23).

An den letzten Deutschlandbesuch von Boris Pasternak im Juni 1935 erinnert sich seine Schwester Josephine. Er war auf dem Weg nach

Paris zum Internationalen Schriftstellerkongress zur Verteidigung der Kultur. Der Kongress hatte bereits begonnen, aber das Komitee bestand darauf, berühmte Schriftsteller Europas - Pasternak und Babel - in die sowjetische Delegation aufzunehmen. Boris verbrachte einen Tag in Berlin. Und davor hatten sich Bruder und Schwester 12 Jahre lang nicht gesehen.

Vor der Abreise, gingen sie ins Hotel, um etwas zu essen. Plötzlich sagte Boris, er wolle einen Roman über das Schicksal einer schönen, aber fehlgeleiteten jungen Frau schreiben. Dies war eine der ersten Erwähnungen der Idee zum Roman „Doktor Schiwago“.

Der Anstoß zum Roman ging also von Deutschland aus. Aber erst 30 Jahre nach der Nobelpreis-Auszeichnung war die Zeit auch für sein russisches Heimatland gekommen, um den Roman „Doktor Schiwago“ in seiner Bedeutung und Tiefe wahrhaft zu ermessen und verstehen (Елена Беленинова, 2013-08-23).

#### **4. Einige Parallelen in der Rezeption des Romans „Doktor Schiwago“ und Kurban Saids „Ali und Nino“**

Ich möchte die Rezeption von Pasternak mit seinem einzigen Roman „Doktor Schiwago“ in Deutschland im Vergleich zur Rezeption vom Schriftsteller aus Aserbaidschan – Kurban Said (Lew Nussimbaum) mit seinem bekannten Roman „Ali und Nino“ zusammenfassen.

Über Pasternaks Roman habe ich genug berichtet, jetzt möchte ich über die Ähnlichkeiten und schweren Schicksale von beiden Romanen erzählen.

Also „Ali und Nino“ ist ein berühmter Roman von 1937 von Kurban Said, einem Autor aus Aserbaidschan. Der Roman wurde erstmals 1937 in Wien (Österreich) in deutscher Sprache veröffentlicht. Der Roman wurde wie „Doktor Schiwago“ mehr als 100 Mal in 33 Sprachen der Welt veröffentlicht.

Der Roman „Ali und Nino“ ist in dreißig Kapitel unterteilt. Die Erzählung wird in der ersten Person im Namen der Hauptfigur Ali-khan Shirvanshir geführt und endet mit den Worten von Ali-khans Freund, Kapitän Ilyas-bek:

*„Ali Khan Schirwanshir fiel um viertel nach fünf, an der Brücke von Gandscha, auf seinem Posten hinter dem Maschinengewehr. Seine Leiche stürzte in das trockene Flußbett. Nachts stieg ich hinab, um sie zu bergen. Sie war von acht Kugeln durchbohrt. In seiner Tasche fand ich dieses Heft. Wenn Gott erlaubt, überbringe ich es seiner Frau. Wir bestatteten ihn in der frühen Morgenstunde im Moscheehof kurz bevor die Russen zur letzten Attacke übergingen. Das Leben unserer Republik ist zu Ende wie das Leben Ali Khan Schirwanschirs“ (Ali und Nino, Kurban Said, 2000: 280).*

Es geht auch um Pasternaks Roman um die Liebe zwischen einem muslimischen Jungen Ali und einer georgischen Frau Nino. Der Roman spielt im Kaukasus und im Iran vor dem Hintergrund der Ereignisse des Ersten Weltkriegs. Das Buch ist eine Suche nach Wegen, den Islam und das Christentum in Ost und West zu verstehen und zu versöhnen. Die meisten Ereignisse des Romans finden zu Beginn des 20. Jahrhunderts wie im Roman „Doktor Schiwago“, in der Altstadt von Baku (Icheri-Sheher) und in deren Nähe statt. Während der Kämpfe auf der Ganja-Brücke stirbt die Hauptfigur - Ali und schreibt alles, was ihm passiert ist, in ein Notizbuch, wie beim Doktor Schiwago. Ninos Schicksal bleibt unbekannt. Damit endet der Roman.

Bis jetzt gibt es viele Geheimnisse in dieser Geschichte, und die Leute bezweifeln immer noch, ob diese Liebesgeschichte echt oder nicht war. Der Roman „Ali und Nino“ wurde im 2016 wunderschön verfilmt, wo die weltberühmten Schauspieler gespielt haben (wie Adam Bakri und Maria Valverde). Der Film auch wie „Doktor Schiwago“ hatte einen großen Erfolg.

Am Ende möchte ich auf einen Rezensionsnotiz in der Süddeutschen Zeitung von 02.09.2000. beachten. Gefallen findet die Rezensentin Manuela Reichart an diesem 1937 erstmals erschienen und jetzt neu aufgelegten Roman. Sie bezeichnet die Neuauflage als „die Wiederentdeckung eines multikulturellen Liebesromans“. Es geht um die Liebesgeschichte zwischen dem Muslim Ali und der Christin Nino, die - obwohl sie religiöse und kulturelle Konventionen überwindet - am Lauf der „großen Geschichte“, an den Auswirkungen der russischen Revolution scheitert. Schauplatz

ist Baku im Kaukasus. An diesem Ort findet Reichart „keine guten Europäer und schlechten Orientalen“, sondern verortet einen interkulturellen Ansatz: „Alles ist eine Frage des Standpunktes“. Dieses transkulturelle Element findet seine Entsprechung in der nur teilweise geklärten Autorenschaft: Der Name Kurban Said ist ein Pseudonym, erklärt Reichart, dahinter verbirgt sich die vom Orient begeisterte Baronin von Ehrenfels, und ein zum Islam übergetretener Jude - Lew Nussimbaum - gilt als Mitverfasser (Manuella Reichart, 02.09.2000).

### 5. Zusammenfassung

Im Allgemeinen wurden die beiden Romane - „Doktor Schivago“ und „Ali und Nino“- nicht eindeutig wahrgenommen. Es gab sowohl die positiven als auch viele negativen Rezensionen, die die Größe der beiden Romane in keiner Weise beeinflussen konnten. Man kann natürlich viele Parallelen in diesen zwei Romanen sowohl inhaltlich, als auch zur Rezeption finden, das wäre aber ein Thema für die nächste Untersuchungen, die ich zu verwirklichen plane.

### LITERATUR

Беленинова Елена, Германия Бориса Пастернака, in <http://litkafe.de/index.php>, 2013-08-23.

Belentschikow Valentin: Zur Poetik Boris Pasternaks. Der Berliner Gedichtzyklus 1922–1923. Vergleichende Studien zu den slawischen Sprachen und Literaturen. Bd. 2. Peter Lang, Frankfurt am Main u. a. 1998.

Бухаров А. Р. М. Рильке и Б. Л. Пастернак: из истории взаимоотношений, Челябинск, 2008.

Евтушенко Е. А., Из предисловия к «Доктору Живаго». М, 1989.

Kurban Said, Ali und Nino, Ausgabe 2000 by Econ Ullstein List Verlag GmbH & Co. KG, München.

Пастернак Евгений, К читателю / Предисловие к «Доктору Живаго» Б. Пастернака, М. 1988.

Reichart Manuella, Rezensionsnotiz zu Süddeutsche Zeitung, 02.09.2000.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Boris\\_Pasternak](https://de.wikipedia.org/wiki/Boris_Pasternak)